



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Wasserkraft Volk AG (ISIN DE0007763401)

Tel.:

Am Stollen 13

+49 (0) 7685 9106 0 **Kontakt Investor Relations:**

79261 Gutach/Breisgau Fax:

Deutschland

+49 (0) 7685 9106-10 **Email:** mail@wkv-ag.com

Internet: www.wkv-ag.com

HV-Bericht Wasserkraft Volk AG

Jahresüberschuss fast halbiert

Die Hauptversammlung der Wasserkraft Volk AG (WKV) fand am 27. Juli 2018 um 10 Uhr in der Festhalle Kollnau in Waldkirch-Kollnau statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Manfred Volk begrüßte ca. 150 Aktionäre. Die für die Investor-Relationsarbeit verantwortliche Frau Wallmach übernahm die Versammlungsleitung. Für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Frau Wallmach teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Franziskus Rettenbacher.

Bericht des Vorstands

Herr Rettenbacher begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung und bezeichnete das Jahr 2017 als ein Jahr mit besonderen Herausforderungen. Durch die Auslieferung von sieben großen Turbinen auf einen Liefertermin war das Arbeitsaufkommen hoch und es gab Probleme bei der Logistik in den Betriebshallen. Aufgrund der guten Lage auf dem Arbeitsmarkt sind die Personalkosten gestiegen. Das Ziel der WKV ist die Erschließung neuer Märkte. Herr Rettenbacher berichtete über einen Auftrag aus Albanien. Dort wurde im Berichtsjahr ein Kraftwerkhaus erstellt und es wurden zwei Maschinensätze geliefert. Die WKV hat ihre Hochspannungsfelder weiterentwickelt und ein Hochspannungsfeld mit vier Anlagen nach Albanien exportiert. Herr Rettenbacher zeigte einige Bilder von der Turbinenproduktion in den Werkshallen in Gutach im Breisgau. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Auslieferungen nach Albanien, Ecuador, Italien, Japan, Malaysia, Norwegen und in die Schweiz. Der Auftragsbestand per 27. Juli 2018 lag bei 32 Mio. Euro und davon sind 22 Mio. Euro in Bearbeitung.

Das umfangreiche Portfolio der WKV als einzigem Hersteller, der tatsächlich alle Komponenten einer Kleinwasserkraftanlage – Turbinen, Generatoren und Schalt- und Steueranlagen – selbst herstellt, bildet eine optimale Grundlage, um an attraktiven Projekten teilzuhaben. Dabei folgt die WKV den Prinzipien

höchste Qualität, umfassende Nachhaltigkeit und eigene Produktion in Gutach im Breisgau.

Herr Rettenbacher ging dann auf die Zahlen des Jahres 2017 ein. WKV erwirtschaftete aus einem Umsatz von 26,8 (Vorjahr: 22) Mio. Euro einen Jahresüberschuss von 477.700 (821.000) Euro. Die Eigenkapitalquote sank von 66,9 auf 65,5 Prozent. Im Berichtsjahr erfolgten Gesamtinvestitionen in Höhe von 1.048.000 Euro. Die Bankverbindlichkeiten konnten von 3.758.000 auf 2.428.000 Euro reduziert werden.

Gemäß der Satzung unterstützt die WKV ökologisch-soziale Projekte. Aus dem Bilanzgewinn fließen insgesamt 17.518 Euro an zwei Projekte. Die Vanessa-Schule in Mbeya in Tansania mit 380 Schülern erhält 8.759 Euro und der Förderverein von Bruder Theo Coll in Tansania bekommt ebenfalls 8.759 Euro. Es wurden zwei kurze Filme der beiden Projekte in Tansania gezeigt.

Allgemeine Aussprache

Als erster Redner meldete sich Aktionär Hader aus Bremen zu Wort und kritisierte, dass der Jahresüberschuss sich fast halbiert hat. Herr Volk begründete den Ergebnismrückgang mit den hohen Kosten für die Produktion in Deutschland, aber das „Made in Germany“ ist auch ein Alleinstellungsmerkmal der WKV. WKV will in Zukunft Einsparungen beim Material erzielen.

Von Herrn Hader auf die Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro aus dem Jahr 2015 angesprochen antwortete Herr Rettenbacher, dass das Regressverfahren mit einem Kunden noch nicht abgeschlossen ist. Abschließend wollte Herr Hader wissen, seit wann Weissflog Heinrich die Jahresabschlüsse der WKV prüft. Herr Volk teilte mit, dass Weissflog Heinrich seit dem Jahr 2000 als Prüfer tätig ist.

Aktionär Weber schlug vor, Photovoltaikanlagen als zweiten Bereich aufzubauen. Herr Rettenbacher erläuterte, dass dies nicht sinnvoll ist, weil der Wettbewerb dort noch höher ist als bei Wasserkraftanlagen, außerdem wäre der Entwicklungsaufwand zu hoch.

Aktionär Leyer kritisierte die geringe Dividende und fragte, warum bei einem Gewinnvortrag von 1,5 Mio. Euro nicht mehr ausgeschüttet wird. Herr Volk begründete den Dividendenvorschlag mit seiner konservativen Denkweise, außerdem erwartet WKV in den nächsten Jahren ein schwieriges Geschäft und möchte für stürmische Zeiten gerüstet sein. Auf die Frage von Herrn Leyer, welche Eigenkapitalquote angestrebt wird, antwortete Herr Rettenbacher, dass eine weitere Reduzierung der Verbindlichkeiten geplant ist.

Aktionär Roth wollte wissen, wie viele Aktionäre die WKV insgesamt hat. Herr Rettenbacher bezifferte die Anzahl der Aktionäre auf 1.850.

Auf die Frage von Herrn Lindinger, wo die WKV in drei bis fünf Jahren stehen wird, antwortete Herr Volk, dass „der Wasserkraft stehen schwierige Jahre bevorstehen“. Aktionär Lindinger wollte auch wissen, ob Flächen für die Erweiterung der Produktion zur Verfügung stehen. Laut Herrn Rettenbacher besitzt die WKV ein Grundstück in Gutach mit einer Fläche von 8.000 Quadratmetern. Abschließend führte Aktionär Lindinger aus, dass „WKV-Aktien nicht so renditeträchtig sind, aber der Aktionär fördert Umweltbelange“.

Ein langjähriger Aktionär fragte nach dem Stand des Bauvorhabens am Standort in Gutach. Herr Rettenbacher erläuterte, dass das Verwaltungsgebäude aufgestockt wurde. Die neuen Büros sollen bis November 2018 fertiggestellt werden. Abschließend regte der Aktionär die Ausgabe von Genussscheinen an. Gemäß Herrn Volk sind Genussscheine eine teure Form der Finanzierung und

deshalb nicht interessant für WKV.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Wasserkraft Volk AG in Höhe von 3.183.004 Euro, eingeteilt in 1.868.626 Stammaktien und 1.314.378 Vorzugsaktien, waren 1.409.064 Stammaktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 75,4 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung folgenden Tagesordnungspunkten mit mindestens 98,89 Prozent zu: der Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende von 0,12 Euro je Vorzugsaktie und 0,10 Euro je Stammaktie (TOP 2), der Entlastung des Vorstands (TOP 3), der Entlastung des Aufsichtsrats (TOP 4) und der Wahl von Weissflog Heinrich GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 (TOP 5).

Die Versammlungsleiterin bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 13:00 Uhr.

Fazit

Die WKV-Aktie wird nicht an der Börse gehandelt. Es findet ein Telefonhandel bei Valora Effekten Handel AG (www.valora.de) statt. Die letzten festgestellten Kurse bei Valora lagen bei 11 Euro für die Stammaktie am 02. August 2018 und bei 9,45 Euro für die Vorzugsaktie am 20. Juli 2018. Die Dividendenrendite für die Vorzugsaktie liegt somit bei etwa 1,3 Prozent. Man kann die WKV-Aktie als Liebhaberpapier zur Förderung von Umweltbelangen bezeichnen. Die Aktie ist solide, aber nicht so renditeträchtig. Für Anleger, welche die Nutzung der Wasserkraft fördern möchten, ist die WKV-Aktie interessant. Weil die Verwaltung in den nächsten Jahren mit schwierigem Geschäft rechnet, sollte der Anlagehorizont des Aktionärs langfristig ausgerichtet sein.

Kontaktadresse

Wasserkraft Volk AG
Am Stollen 13
D-79261 Gutach im Breisgau

Tel.: +49 (0)76 85 / 91 06-0
Fax: +49 (0)76 85 / 91 06-10

Internet: www.wkv-ag.com
E-Mail: [info\(at\)wkv-ag.com](mailto:info(at)wkv-ag.com)

Ansprechpartnerin Investor Relations

Frau Walmach

Tel.: +49 (0)76 85 / 91 06-0